

Liebe Frauen der Frauenakademie,

schön, dass es jetzt wieder losgeht. Der Sommer war lang und ich hoffe, ihr seid alle gut erholt, freut euch auf viele neue Begegnungen und voller Neugier auf die Kurse in der Frauenakademie.

»Ein Gehirn wäscht das andere«

Diesen Spruch las ich neulich auf einer Postkarte. Was für eine Aussage! Irgendwie fand ich diesen Satz sehr passend für unsere heutige Zeit. Manchmal habe ich wirklich das Gefühl, dass um uns herum genau das passiert – ein Gehirn wäscht das andere. Wir leben in einer Zeit, in der Schlagzeilen lauter sind als Argumente, in der Algorithmen entscheiden, welche Informationen wir sehen, und in der einfache Antworten oft verführerischer klingen als komplexe Wahrheiten.

Deshalb heißt unser Semesteroberthema nicht umsonst: **»Selber denken«**. Und wir haben uns noch nie so schnell auf ein Oberthema geeinigt, wie für dieses Semester.

Doch was bedeutet es, »selber denken«? Was meinen »wir« damit (wer immer jetzt ‚wir‘ ist...)?

Meiner Meinung nach bedeutet es, Informationen (z. B. Nachrichten im Fernsehen, Internet, Zeitung und auch hier in der Frauenakademie) nicht einfach nur zu konsumieren, sondern sich immer zu fragen: Wer spricht da eigentlich? Woher kommt das Wissen? Was ist die Quelle? Mit welcher Absicht wird diese Information geäußert? Wem nützt es, wenn ich/wir das glaube/n?

»Selber denken« heißt, auf die Zwischentöne zu hören und nicht schwarz und weiß zu malen. Es heißt, hinter die Schlagzeilen zu schauen, die uns manchmal mehr erschrecken als informieren.

Das Oberthema ist angelehnt an das Buch **»Selbst denken – eine Anleitung zum Widerstand«** des Soziologen und Sozialpsychologen **Harald Welzer**. Wie ich in meinem Vorwort zum Semesterprogrammheft bereits geschrieben habe, geht es in

diesem Buch »nicht um Wachstum, Effizienz und Konsum, sondern um Glück und Zukunftstauglichkeit. (...) Welzer stellt verschiedene **erfolgreiche Formen des Selbstdenkens und -handelns** vor, die sich am **Gemeinwohl** statt an individuellem Profit orientieren, und animiert dazu, die **eigenen Handlungsspielräume zu nutzen**.«

Ich finde, treffender kann man das **Ziel von Frauenakademie** nicht beschreiben: auch wir möchten in unseren Kursen erfolgreiche Formen des Selbstdenkens und -handelns vorstellen. Dazu möchten wir euch nicht nur Hintergrundwissen vermitteln, sondern auch Handlungsoptionen aufzeigen, neue Perspektiven eröffnen, zur Diskussion anregen und euch dazu animieren, eigene Handlungsspielräume zu nutzen. Denn am Ende geht es nicht nur darum »selbst zu denken«, sondern auch entsprechend zu handeln.

Wir können die Welt und die Konflikte dieser Welt sicherlich nicht hier im Club Orange und in der Frauenakademie lösen. Wenn wir diesen Anspruch haben, dann vermute ich, werden wir bald resigniert aufgeben. Aber wir können »unsere eigenen Handlungsspielräume nutzen«. Wir können Veranstaltungen besuchen, wie beispielsweise derzeit noch die Veranstaltungen im Rahmen der Friedenswochen. Wir können in unserem Umfeld Haltung zeigen und auf Vorurteile, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit hinweisen. Wir können mit Freundinnen und Freunden ins Gespräch kommen. Und dabei auch andere Meinungen anhören und gegebenenfalls auch stehenlassen. Kürzlich habe ich auf einer Veranstaltung den Tipp gehört, es wäre unglaublich effektiv und friedvoll, wenn wir jemanden, der anderer Meinung ist, einfach 5 Minuten zuzuhören, ohne ihn oder sie zu unterbrechen. Probiert das mal aus.

Ja, vom Denken ins Handeln zu kommen, dass wollte ich auch in unserem Semesterspruch an unsere Dozent*innen und natürlich auch an euch weitergeben:

»Selbstdenken ist der höchste Mut.

Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selbst handeln.«

(Bettina von Arnim)

Ich wünsche uns nun einen guten Start in dieses Semester.